WDR Fernsehen

# WIR DIE WAND

**Ein Film von Klaus Martens**

3. 10. 2013 | 21:45 | WDR Fernsehen
Vom 5. bis 30. 9. 2013 im KINO

**Der WDR Dokumentarfilm WIR DIE WAND (Autor: Klaus Martens / Redaktion: Sonia Seymour Mikich) zeigt, was während eines Heimspiels auf Europas größter Stehplatztribüne im Stadion von Borussia Dortmund abgeht.**

**25.000 Menschen – das entspricht der Einwohnerzahl einer Stadt wie Olpe – kommen auf einer einzigen Tribüne zusammen. Für einen Fußballnachmittag werden sie zu einem geschlossenen und zugleich zerbrechlichen sozialen Gefüge. Eine Gemeinschaft, die sich nach dem Abpfiff auflöst, um sich 14 Tage später wieder für ein paar Stunden neu zu bilden. Klaus Martens und sein Team haben elf BVB-Fans begleitet: Von dem Zeitpunkt, an dem sie ihren Platz in der »gelben Wand« einnehmen bis kurz nach dem Schlusspfiff. Entstanden sind filmische Impressionen mit einer ungewöhnlichen Dichte zum Geschehen und der Dramatik auf der Tribüne, wie sie bisher noch nie in einem Fußballstadion gedreht wurden.**

**WIR DIE WAND lebt von der Nähe zu seinen Protagonisten und ihren Geschichten (siehe nächste Seite).**

**Gedreht wurde die WDR-Eigenproduktion während des Bundesligaspiels Dortmund gegen Mainz am 20. April 2013 (Ergebnis 2:0). 16 Kameras waren an diesem Nachmittag ausschließlich auf die »Wand« und die Menschen in ihr gerichtet. Der Film kommt ohne eine Spielsituation »auf'm Platz« aus.**

**WIR DIE WAND ist eine Studie individuellen und sozialen Verhaltens während eines Fußballspiels – und gleichzeitig eine Hommage an die Südtribüne im Fußballstadion von Dortmund.**

# 90 MINUTEN
# EINE TRIBÜNE
# 25.000 FUSSBALLFANS

## FABIAN, GENANNT BORSTI (27)

**Holztechniker, Block 13**

*»Ich setze alles daran, kein BVB-Spiel zu verpassen. Und das ist mir in den letzten elf Jahren auch gelungen. Bei 1000 Spielen war ich dabei.«*

## KARIN (70)

**Rentnerin, Block 11**

*»Solange ich das Stehvermögen habe, werde ich auf der Süd sein. Sitzplatz kommt für mich nicht in Frage.«*

## MATHIAS (32)

**Mathematik-Professor, Block 83**

*»Mit 25.000 Menschen auf einem Haufen für den Verein im wahrsten Sinne des Wortes zusammenzustehen, über alle Klassenschranken hinweg, das macht das Gefühl in der Wand aus.«*

## BRUNO (59)

**Gewürzmischer, Block 14**

*»Ich war zehn Jahre alt, als ich im Fernsehen Dortmund gegen Köln gesehen habe. Seitdem ist es um mich geschehen.«*

## THORSTEN (31)

**LKW-Techniker und Ex-Fußballer, Block 12**

*»Mit 18 gehörte ich zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft. Ich weiß genau, was die Spieler fühlen, wenn die auf die Südtribüne gucken.«*

## ANNA KATHRIN (20)

**Prostituierte, Block 14**

*»Bei Heimspielen ist im Bordell nichts los. Da mach ich auch keine Verluste, wenn ich selbst auf der Südtribüne bin.«*

## OLLI (24)

**Chemikant, Mitglied der Ultras-Gruppe »The Unity«, Block 13**

*»Als Vorsänger auf dem Podest lerne ich, wie man die Mannschaft nach vorne treibt. Die Stimmung auf der Südtribüne hat schon manches Spiel entschieden.«*

## CHRISTIAN (29)

**Techniker, Fanclub »Rainbow-Borussen«, Block 11**

*»Im Fußball ist ›schwul‹ oft ein Synomym für ›Scheiße‹. Homophobie ist in den Stadien leider weit verbreitet.«*

## HEINZ (59)

**Bergmann in Frührente, Block 81**

*»Die Solidarität, die ich in der Wand erlebe, habe ich sonst nur unter Tage kennen gelernt.«*

## UTE (57)

**Sachbearbeiterin im Rechnungswesen, Block 11**

*»Die Männer in unserer Familie haben sich nie für Fußball interessiert. Aber meine Tochter Sandra und ich tragen das Fußball-Gen in uns.«*

## TAYFUN (45)

**Metallwerker, Ordner auf der Südtribüne, Eingang Block 12**

*»Ich bin Ordner geworden, weil ich keine Dauerkarte mehr für die Süd bekommen habe. Ich bin stolz, dass die türkischen Spieler beim BVB so erfolgreich sind.«*

## NOBBY DICKEL (45)

Stadionsprecher und einziger BVB-Promi im Film.
Er bildet mit seinen Stadion-Moderationen einen
roten Faden des Films.

# INTERVIEW MIT AUTOR KLAUS MARTENS

**Wie ist die Idee zu WIR DIE WAND entstanden?**

Als ich vor vielen Jahren im Stadion war, erging es mir wie vermutlich jedem, der sich in Dortmund zum ersten Mal ein Fußballspiel anschaut. Er wird auf eigenartige und gleichsam faszinierende Weise vom Fußballspiel abgelenkt, und zwar von 25.000 Menschen, die dichtgedrängt in einer Wand stehend für eine unvergleichliche Stimmung sorgen. Als Dokumentarfilmer galt mein Interesse den einzelnen »Bausteinen« dieser Wand, den Menschen. Und ich wollte verstehen, wie diese Tribüne mit ihren Ritualen, Gesängen und Choreografien im Inneren funktioniert. Ich trug die Idee jahrelang mit mir herum, bis ich meiner Chefin Sonia Mikich das Thema vorschlug. Sie ließ sich anstecken und gab grünes Licht.

**Wie haben Sie die Protagonisten gefunden?**

Meine These war, dass sich die Wand aus Menschen zusammensetzt, die aus allen gesellschaftlichen Schichten kommen und über alle Gegensätze hinweg für ein paar Stunden ein soziales Gefüge bilden, eine Gesellschaft, in der nicht nur alle gleich sind, mehr noch, alle Freunde sind. »Sozialismus« auf Zeit, sozusagen.
Also machte ich mich auf die Suche. Ich bin über Monate bei den Heimspielen durch die Tribüne

# TWITTER MIT SONIA MIKICH

Sonia Mikich ist Redakteurin von WIR DIE WAND. Für sie ist der Film »ein moderner Heimatfilm« und eine »cineastische Liebeserklärung an die BVB-Fans«. Auf ihrem persönlichen Twitter-Account teilt sie in lockerer Reihenfolge alles mit, was sie rund um #WIRDIEWAND bewegt.

@BVB und am 3.okt die ultimative Fan-Doku: #WIR-DIEWAND vom WDR. Mehr ab jetzt in loser Folge.
Die frohe Redakteurin
Sonia Mikich

@BVB Liebe Alle! Heute die erste Fassung von #WIR-DIEWAND gesehen. Cineastische Liebeserklärung an die Fans. Schönes Fernsehen. #WDR

gegangen und habe Menschen angesprochen. Auf diese Weise habe ich die meisten Protagonisten gefunden.

**Was war die besondere Herausforderung bei diesem ungewöhnlichen Dreh?**

Das filmische Konzept barg etwas Fatales in sich und war mit einem nicht geringen Risiko des Scheiterns verbunden. Ich wollte den Film an einem einzigen Spieltag drehen, ohne auch nur eine Szene des Fußballspiels selbst zu zeigen.
Der Verlauf des Fußballspiels sollte sich ausschließlich in den Gesichtern, den Gesängen und Aktionen der Fans widerspiegeln.
Das bedeutete, ich musste mich der Dramaturgie des Spiels unterwerfen und lief natürlich Gefahr, dass sich ein grottenlangweiliges Spiel auch auf die Menschen in der Tribüne überträgt.

**Warum ist der Film vor Ausstrahlung im Kino zu sehen?**

Es ist ein Dokumentarfilm mit wahrlich cineastischen Bildern entstanden. Insgesamt waren 16 Kameras beteiligt, die Perspektiven ermöglicht haben, die man bisher tatsächlich noch nie gesehen hat. Überdies wird der Film in besonderer Weise von dem Ton, dem Sound getragen, der durch die Sprechchöre und Gesänge von 25.000 Kehlen entsteht.

**Was macht den Reiz dieses Dokumentarfilms aus?**

Es ist die besondere Nähe zu den Menschen, die in diesem Film porträtiert werden.
Mit dem Eintritt in die Südtribüne sind die Protagonisten von »ihrem« Kameramann begleitet und bis zum Spielende nicht mehr aus dem Auge gelassen worden. Und weil die Kamera bald vergessen wurde, ist eine ungewöhnliche Authentizität entstanden. So wie der Film die Menschen in der Südtribüne zeigt, so sind sie auch wirklich.
Zudem ist es die Einheit von Ort und Zeit, die der Film einhält. In diesem Sinne ist er puristisch. Er verlässt die Tribüne zu keinem Zeitpunkt.

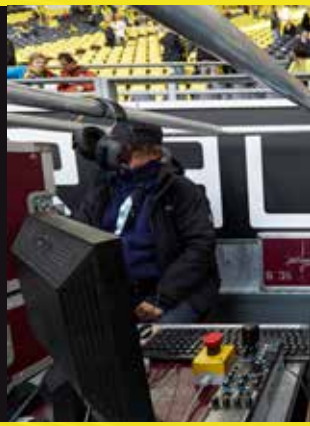
Autor Klaus Martens im Gespräch mit Kameramann Jürgen Behrens.

Kameramann Jens Nolte bei der technischen Vorbereitung.

Eine Umkleidekabine wurde zum Techniklager umgewandelt.

Conny Weidler-Terhorst näht Mikrofone an die Trikots von Sandra und ihrer Mutter Ute.

Kameramann Frederik Walker am Fuße der Südtribüne.



Der Steuerstand der Spiderkamera.

Unter dem Stadiondach wird die Aufhängung für die Spiderkamera befestigt.

Die Spider, fliegende Kamera an vier Drähten.

Kameramann Jörg Fenske filmt Thorsten Eschenbacher und seine Fangruppe.

Das WDR-Produktionsteam auf der leeren »Süd«.

# WIR DIE WAND

Kohle und Stahl
OUT OF CONTROL
BORUSSIA
ONE LIFE FOR ONE
DEINEN WEG
GEH DEINEN WEG

SIGNAL IDUNA PARK
SIGNAL IDUNA PARK
SIGNAL IDUNA PARK

**Pressekontakt**
WDR Presse und Information
Stefanie Schneck
Telefon 0221 220 7124
stefanie.schneck@wdr.de

**Bildkommunikation**
WDR Presse und Information
Jürgen Dürrwald
Telefon 0221 220 7102
juergen.duerrwald@wdr.de

**Fotos**
WDR/Claus Langer, Sven Simon
WDR

**Druck**
Kettler Druck

**Fotos finden Sie unter**
www.ard-foto.de

**Besuchen Sie auch die WDR-Presselounge**
www.presse.WDR.de